

1978

M

356
(27)

Den
am 5. September 1754.

erfolgten frühzeitigen Verlust
Der
HochEdelgebohrnen Frau,
F r a u

Wilhelminen Friederiken
Frickin,

gebohrnen Kalthagin,

Des
HochEdelgebohrnen und Hochgelahrten Herrn,
H e r r n

Christoph Thomas
Frickens,

HochFürstl. Sachsen Meinungischen verordneten Rath und Amtmanns
zu Oldisleben,

Frau Geliebste,

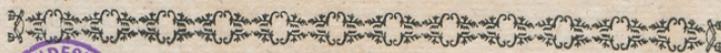
bedauern mitleidigst

Albrecht Anton Werner,

Fürstl. Schwarzburgl. Hofrath zu Franckenhausen,

und

Christina Juliana Wernerin, geb. Quehlin.



Franckenhausen, gedruckt mit Keilschiffen.



Kapsel 78 M 356 [27]



Sie heftig, werther Freund, hat uns die Post
erschreckt,
In der man uns zu früh der Liebste Tod ent-
deckt.

Wir hätten nicht so bald dergleichen Fall vermüthet,
Noch bebet unser Herz, da Deins vor Wehmuth blutet.
Der alte Vater weint, wie senft der Mutter Mund,
Die ganze Freundschaft macht ihr schmerzlich Leid Dir kund.
Die todte Sreickin wird hier und in Ddisleben
Fast allgemein bedauert und Ihr ein Lob gegeben,
Das aus Bescheidenheit zwar dieses Blat verschweiget,
Das aber ewig währt und täglich höher steigt.

Ihr Leben schmeckte kaum der Jahre beste Güte,
Ihr Glück und Wohlergehn stand in der schönsten Blüthe,
Sie hatte sich erst jüngst mit **Srickens** Treu vermählt
Und die zufriedne Lust sehr kurze Zeit durchzehlt.
Noch war Ihr müntzer Fleiß geschäftig und bemühet,
Als sich schon über Sie ein tödtlich Unglück ziehet,
Das Sie zu Boden stürzt. Ihr Menschen, was sind wir?
Zwar heute frisch und roth, doch morgen nicht mehr hier.
So geht es in der Welt und deren Unbestande,
Beglückt ist, der nur bald entfliehet ihrem Bande.
Und dieses hat so schnell der **Srickin** Geist vollbracht,
Die sich das größte Glück im Himmel nun gemacht.
Hier stört kein weitrer Tod die Gott geweihten Flammen,
Dort kommen wir dereinst auch wieder froh zusammen.
Hier überschaut Ihr Blick, den reinsten Engeln gleich,
Der Allmacht Glanz und Licht, der Frommen selges Reich.
Kein Kummer, Schmerz und Leid darf ferner Sie berühren,
Wie schallt der Lobgesang, den Ihre Lippen führen.
Das vorgesezte Ziel hat Sie vergnügt reißt,
Wo Ihr des Heilands Hand das Kleinod zugetheilt.

X 3175114

Ihr blitzend Kronengold umleuchtet Brust und Wangen,
Ihr ist ein ewiges Heil in JESU aufgegangen.
Mit ihm besteiget Sie den väterlichen Thron
Und Ihr Exempel lehrt: Wie groß der Frommen Lohn!
Ihr Jähren weint also nicht mehr um **Wilhelminen**,
Sie lebt und triumphirt bey tausend Seraphinen.
Gönn Ihr, betrübter Freund, das schön erlangte Glück,
Dich tröstet und erfreut gewiß der Gottheit Blick.



Den
am 5. September 1754.

erfolgten frühzeitigen Verlust
Der
HochEdelgeborenen Frau,
Frau

Wilhelminen Friederiken

Fricin,

ren Kalthagin,

Des

ren und Hochgelahrten Herrn,

Herrn

oph Thomas

Frickens,

einungischen verordneten Rath und Amtmanns
zu Oldisleben,

rau Eheliebste,

bedauern mitleidigt

recht Anton Werner,

Schwarzburgl. Hofrath zu Franckenhausen,

und

Juliana Wernerin, geb. Quehlin.

Franckenhausen, gedruckt mit Keilischen Schriften.

Kapsel 78 M 356 [27]

AK

